



**Beratungsstelle  
gegen  
sexualisierte Gewalt e. V.**

**Notruf  
Informationen  
Beratung  
Therapie  
Prävention  
für Frauen  
und  
Mädchen**

**Jahresbericht 2010**



# **Inhalt**

<b>Vorab.....</b>	<b>3</b>
<b>1. Angebote /Veranstaltungen der Beratungsstelle..</b>	<b>5</b>
<b>2. Statistik.....</b>	<b>7</b>
<b>3. Mitarbeiterinnen.....</b>	<b>13</b>
<b>4. Gremien und Vernetzungsarbeit.....</b>	<b>14</b>



## **Vorab...**

Wieder liegt ein ereignisreiches Jahr mit vielen tiefgreifenden Veränderungen hinter uns.

In der Mitgliederversammlung im Juli wurde Tatiana Willms neu in den Vorstand gewählt. Sie hatte die Beratungsstelle zuvor in der Verwaltung unterstützt und sich sehr für den Verein engagiert. Gemeinsam mit Karin Hastenrath wird sie nun die Vorstandsarbeit fortsetzen.

Ende August verabschiedete sich Sigrid Batz aus ihrer Tätigkeit als Therapeutin der Beratungsstelle. Sie war seit 1996 bei uns tätig und hat die Arbeit durch umfassende Professionalität sehr geprägt. Wir danken ihr dafür und wünschen ihr für ihren weiteren Weg beruflich wie privat alles Gute.

Seit Dezember ist die vom Land geförderte halbe Stelle von Andrea Frewer, einer in unserem Bereich erfahrenen Kollegin, besetzt. Unter Punkt 3. Mitarbeiterinnen, können Sie mehr über sie erfahren.

Besonders gefreut hat uns, dass wir zum Jahresende eine bis 2016 gültige Vereinbarung mit der Stadt Leverkusen treffen konnten. Nun sind unsere stets begleitenden finanziellen Sorgen etwas beruhigt. Dennoch sind wir weiterhin stets auf Spenden angewiesen, um unsere Arbeit in bewährter Form fortführen zu können.

Im Jahr 2011 feiern wir unser 25-jähriges Jubiläum. Bei allen räumlichen, personellen und vor allem finanziellen Schwierigkeiten ist es ganz und gar nicht selbstverständlich, dass wir so lange durchgehalten haben!

In den vergangenen 25 Jahren fanden jährlich etwa 300 Beratungskontakte statt, ca. 2000 Frauen nutzten unsere Hilfsangebote, und viele von ihnen erlebten das Gefühl, Kraft und Mut zu entwickeln, um sich wieder entfalten zu können. Wir werden das Jubiläum mit einer Feier in unseren Räumen und der Ausstellung „Die Hälfte des Himmels“ begehen. Wir hoffen, viele Besucherinnen und Besucher begrüßen zu können.

Ein Jubiläum ist ein willkommener Anlass, das Bestehende und Erreichte zu feiern, aber auch neue Impulse aufzugreifen und anzugehen. Vor diesem Hintergrund wird es in 2011 verschiedene Veränderungen geben:

Die Themen Ess-Störungen und K.o.-Tropfen, die im Bereich der Arbeit mit Mädchen und Frauen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, von großer Bedeutung sind, werden stärker in den Focus gebracht.

Des Weiteren werden wir in 2011 unser Öffentlichkeitsmaterial, inklusive unserer Website, verändern und neu präsentieren.

Wir freuen uns, Ihnen dies im nächsten Jahresbericht vorstellen zu können und wünschen Ihnen erst mal viel Spaß bei der Lektüre des vorliegenden Tätigkeitsbericht des Jahres 2010.



# 1. Angebote und Veranstaltungen der Beratungsstelle

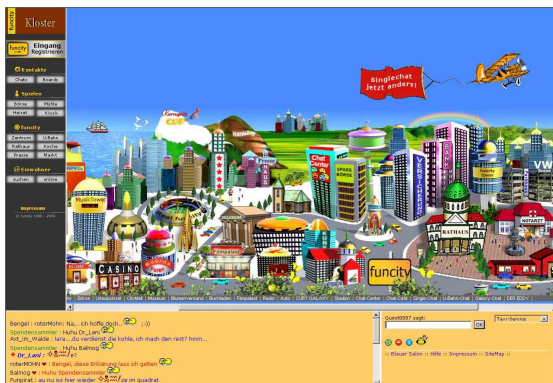
Unser Angebot richtete sich auch in diesem Jahr an alle Mädchen und Frauen, die sexualisierte Gewalt erleben oder erlebt haben. Unser Angebot für Betroffene und deren Angehörige umfasste Krisenintervention, Beratung und Information, Therapie, Begleitung zu Institutionen, ÄrztInnen, und RechtsanwältInnen, Vorbereitung von und Begleitung bei Strafverfahren und Gerichtsverhandlungen.

**Die angeleitete Selbsthilfegruppe** wurde fortgesetzt. Hier ermöglicht der Kontakt zu anderen betroffenen Frauen eine offene Auseinandersetzung mit den sexuellen Gewalterfahrungen und den daraus entwickelten Störungen, die bis heute noch viele Lebensbereiche einschneidend belasten und oft in die Isolation geführt haben.

In der Gruppe können die Frauen über ihre persönlichen Probleme sprechen. Dabei werden durch die Reflektion im Gruppengespräch oft unterdrückte Gefühle freigesetzt, was entlastend wirkt und Veränderung erst ermöglicht.

Das Gruppenangebot gibt Hilfestellung bei der Veränderung selbstbehindernder Gefühle und Verhaltensmuster, sensibilisiert die Teilnehmerinnen für ihre eigenen Bedürfnisse und Ressourcen, um den sexuellen Missbrauch der Vergangenheit zu bewältigen und damit in den Hintergrund treten zu lassen.

Auch das **Online-Beratungsangebot** in der virtuellen Stadt „Funcity“ wurde weiterhin sehr gut angenommen.



"Funcity" ist eine kostenlose virtuelle Stadt im Internet mit täglich 2000 bis 3000 Besuchern zwischen 11 und 80 Jahren. Die Angebote sind den vielfältigen Bedürfnissen der Benutzer angepasst und reichen vom Flirtchat über Roulette (mit eigener Funcity-Währung) bis zum Online-Gottesdienst und der Möglichkeit zum Chatgespräch mit echten SeelsorgerInnen.

Unsere niedrigschwellige anonyme Online-Beratung für von sexualisierter Gewalt Betroffene wird von allen Altersgruppen genutzt

- zur Information über das Thema und über Hilfsangebote
- zur Krisenintervention
- zu länger andauernder Unterstützung durch die Möglichkeit, sich auszu"sprechen", einen Zu"hörer" zu haben.

Die Dauer und die Intensität dieser Hilfe sind sehr unterschiedlich und schwanken zwischen einmaligem Anschreiben und einem längeren Kontakt (bis zu zwei Jahren, mit zeitweise täglichem Mail-Kontakt), der schließlich die Einsicht in die Notwendigkeit einer persönlichen Therapie bringen kann.

Neben den konkreten Unterstützungsangeboten für Betroffene wurden im Berichtsjahr 2010 folgende **Veranstaltungen** in unseren Räumlichkeiten angeboten:

## **2. - 22. März 2010**

### **Postkartenausstellung : Wir werden laut!**

Wir zeigten in unseren Räumen eine Sammlung von Postkarten des bundesweiten Vereins gegen-missbrauch e.V. Göttingen.

Vor mehreren Jahren hat der Verein diese Aktion gestartet: Betroffene gestalten Postkarten mit dem, was sie eigentlich ihren Tätern sagen wollen, aber aus den verschiedensten Gründen nicht können.

Aus diesen Karten wurde eine Wanderausstellung konzipiert, die schon in verschiedenen Städten Deutschlands große Beachtung gefunden hat.

Die Ausstellung zeigt in einer ganz seltenen Verbindung von Kürze, Prägnanz und persönlichem Ausdruck, wie und wie sehr die Betroffenen unter den Folgen der Gewalt leiden.

Wir finden es wichtig, diese „Botschaften“ einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Ausstellung fand reges Interesse

Hier einige Rückmeldungen aus unserem Gästebuch:

„Beeindruckend, das ist eine Wahrheit, die ich bisher nicht kannte.“

„Ich habe nur bei wenigen richtige Wut bemerkt.“

„Ich muss eine Pause machen, kann mir im Augenblick keine Karte mehr ansehen, das geht mir sehr nahe“

## **15. April 201**

### **„Viele sein in einem Körper“ - ein Abend mit einer Betroffenen Einführung, Filmvorführung, Diskussion**

Nicki, Burghardt, Nele, Ginja und Tony, viele Persönlichkeiten in einem Körper haben für sich einen Weg gefunden, ihren Alltag gemeinsam zu meistern. Mehr noch: Sie gehen mit ihren Erfahrungen an die Öffentlichkeit. Sie wollen Betroffenen und Helferinnen Mut machen. Sie wollen aufklären.

Auf sehr persönliche, eindringliche Art und Weise geben sie all denen Antworten, die Fragen haben und verstehen wollen.

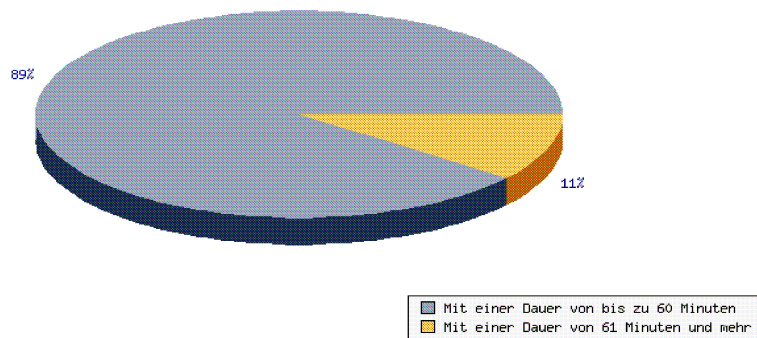
Unsere Stühle waren bis auf den letzten Platz besetzt und die Besucher und Besucherinnen nahmen an der Filmvorführung und bewegenden Darstellung der Protagonistinnen sehr interessiert Anteil.

Aus dem theoretischen Wort „multipel“ wurde im Laufe des Abends etwas Wirkliches, Lebendiges.

## 2. Statistik

### Angaben zu den durchgeführten Einzelberatungen

Anzahl Einzelberatungen	Absolut	in %
Mit einer Dauer von bis zu 60 Minuten	277	89
Mit einer Dauer von 61 Minuten und mehr	33	11
<b>Summe Einzelberatungen</b>	<b>310</b>	<b>100</b>



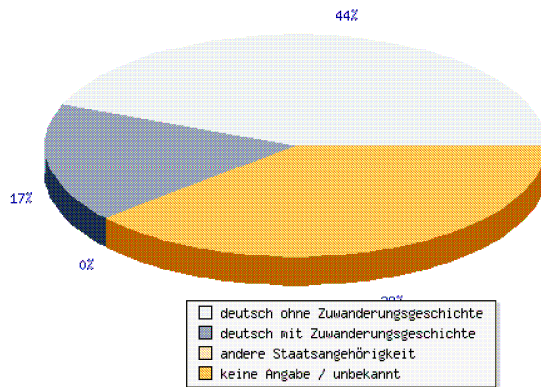
Zahl der Begleitungen	Absolut	in %
Gesamtzahl der Begleitungen	2	100
davon Prozessbegleitungen (inkl. Prozessvorbereitung, -nachbereitung und -beobachtung)	2	100
davon Begleitungen zur Polizei und Staatsanwaltschaft	0	0
davon Begleitungen zu anderen Berufsgruppen (z.B. Ärztinnen und Ärzten, Therapeutinnen und Therapeuten, Rechtsanwältinnen und -anwälten)	0	0
davon Begleitungen zu sonstigen Institutionen (z.B. zu Versorgungsämtern)	0	0

## Angaben zu den beratenden Personen

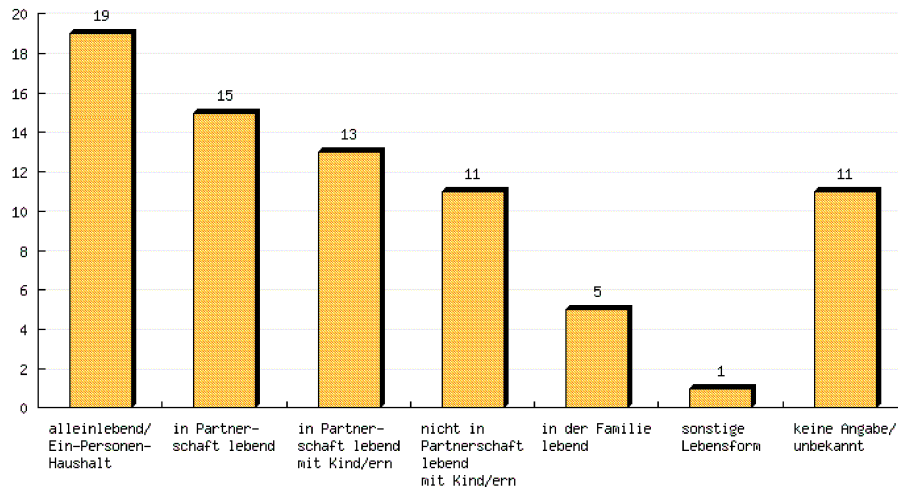
<b>Zahl der im Berichtszeitraum insgesamt beratenen Frauen und Mädchen</b>	
Anzahl	<b>75</b>

<b>Alter</b>	<b>Absolut</b>	<b>in %</b>
unter 14 Jahre	<b>0</b>	<b>0</b>
14-17 Jahre	<b>5</b>	<b>7</b>
18-25 Jahre	<b>33</b>	<b>44</b>
26-40 Jahre	<b>23</b>	<b>31</b>
41-50 Jahre	<b>12</b>	<b>16</b>
51-60 Jahre	<b>2</b>	<b>2</b>
über 60 Jahre	<b>0</b>	<b>0</b>
keine Angabe	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>75</b>	<b>100</b>

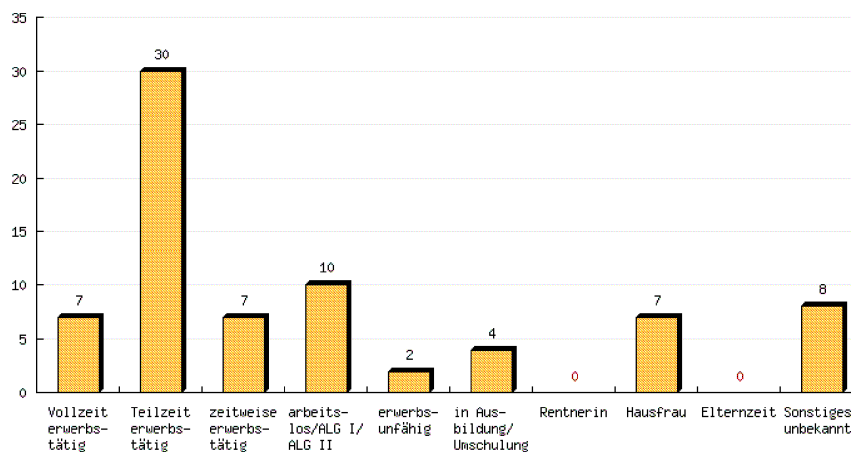
<b>Staatsangehörigkeit</b>	<b>Absolut</b>	<b>in %</b>
deutsch ohne Zuwanderungsgeschichte	<b>33</b>	<b>44</b>
deutsch mit Zuwanderungsgeschichte	<b>13</b>	<b>17</b>
andere Staatsangehörigkeit	<b>0</b>	<b>0</b>
keine Angabe / unbekannt	<b>29</b>	<b>39</b>
<b>Summe</b>	<b>75</b>	<b>100</b>



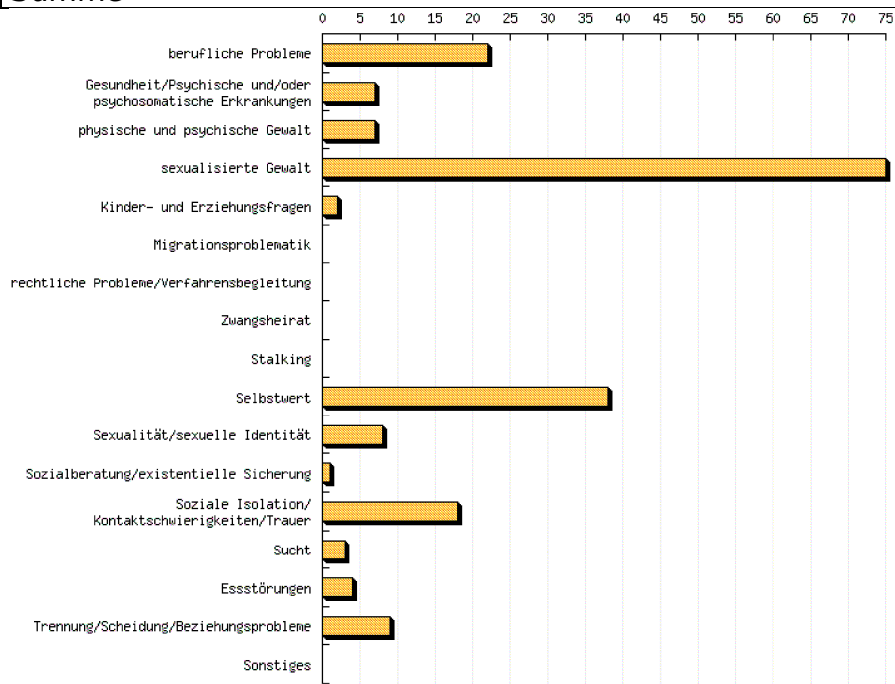
<b>Lebensform</b>	<b>Absolut</b>	<b>in %</b>
alleinlebend/ Ein-Personen-Haushalt	<b>19</b>	<b>25</b>
in Partnerschaft lebend	<b>15</b>	<b>20</b>
in Partnerschaft lebend mit Kind/ern	<b>13</b>	<b>17</b>
nicht in Partnerschaft lebend mit Kind/ern	<b>11</b>	<b>15</b>
in der Familie lebend	<b>5</b>	<b>7</b>
sonstige Lebensform	<b>1</b>	<b>1</b>
keine Angabe / unbekannt	<b>11</b>	<b>15</b>
<b>Summe</b>	<b>75</b>	<b>100</b>



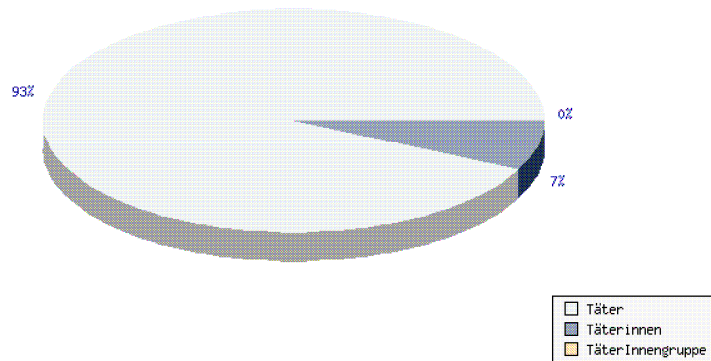
<b>Tätigkeit (Mehrfachnennungen möglich)</b>	<b>Absolut</b>	<b>in %</b>
Vollzeit erwerbstätig	<b>7</b>	<b>9</b>
Teilzeit erwerbstätig	<b>30</b>	<b>40</b>
zeitweise erwerbstätig	<b>7</b>	<b>9</b>
arbeitslos/ALG I/ ALG II	<b>10</b>	<b>13</b>
erwerbsunfähig	<b>2</b>	<b>3</b>
in Ausbildung/Umschulung	<b>4</b>	<b>5</b>
Rentnerin	<b>0</b>	<b>0</b>
Hausfrau	<b>7</b>	<b>9</b>
Elternzeit	<b>0</b>	<b>0</b>
Sonstiges / unbekannt	<b>8</b>	<b>11</b>
<b>Summe</b>	<b>75</b>	<b>100</b>



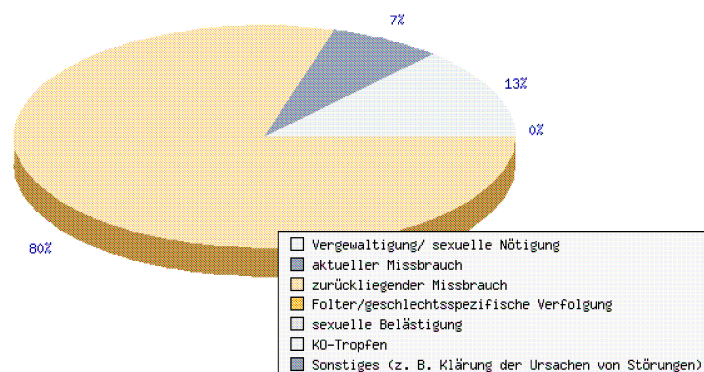
<b>Problemfelder (Mehrfachnennungen möglich)</b>	<b>Absolut</b>	<b>in %</b>
berufliche Probleme	<b>22</b>	<b>11</b>
Gesundheit /Psychische und /oder psychosomatische Erkrankungen	<b>7</b>	<b>4</b>
physische und psychische Gewalt	<b>7</b>	<b>4</b>
sexualisierte Gewalt	<b>75</b>	<b>39</b>
Kinder- und Erziehungsfragen	<b>2</b>	<b>1</b>
Migrationsproblematik	<b>0</b>	<b>0</b>
rechtliche Probleme/Verfahrensbegleitung	<b>0</b>	<b>0</b>
Zwangsheirat	<b>0</b>	<b>0</b>
Stalking	<b>0</b>	<b>0</b>
Selbstwert	<b>38</b>	<b>20</b>
Sexualität/ sexuelle Identität	<b>8</b>	<b>4</b>
Sozialberatung/existentielle Sicherung	<b>1</b>	<b>1</b>
Soziale Isolation/ Kontaktschwierigkeiten/Trauer	<b>18</b>	<b>9</b>
Sucht	<b>3</b>	<b>2</b>
Essstörungen	<b>4</b>	<b>2</b>
Trennung/Scheidung/Beziehungsprobleme	<b>9</b>	<b>5</b>
Sonstiges	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>194</b>	<b>100</b>



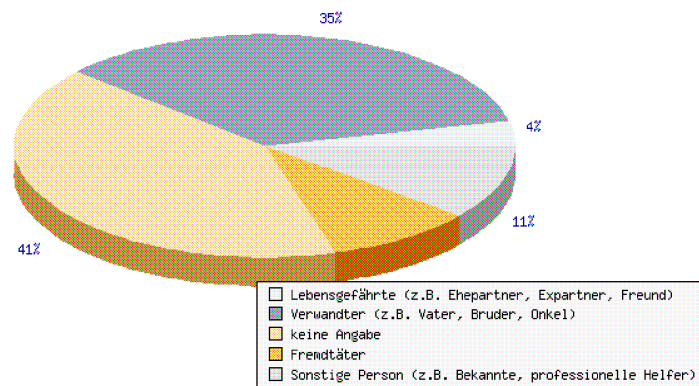
<b>Bei Gewalt: Geschlecht der Täter/der Täterinnen (Mehrfachnennungen möglich)</b>	<b>Absolut</b>	<b>in %</b>
Täter	38	93
Täterinnen	3	7
TäterInnengruppe	0	0
Summe	41	100



<b>Bei sexualisierter Gewalt: Beratungsgrund (Mehrfachnennungen möglich)</b>	<b>Absolut</b>	<b>in %</b>
Vergewaltigung/ sexuelle Nötigung	11	13
aktueller Missbrauch	6	7
zurückliegender Missbrauch	66	80
Folter/geschlechtsspezifische Verfolgung	0	0
sexuelle Belästigung	0	0
KO-Tropfen	0	0
Sonstiges (z. B. Klärung der Ursachen von Störungen)	0	0
Summe	83	100



<b>Bei sexualisierter Gewalt: Bezug des Täters/der Täterin zum Opfer (Mehrfachnennungen möglich)</b>	<b>Absolut</b>	<b>in %</b>
Lebensgefährte (z.B. Ehepartner, Expartner, Freund)	<b>3</b>	<b>4</b>
Verwandter (z.B. Vater, Bruder, Onkel)	<b>29</b>	<b>35</b>
keine Angabe	<b>34</b>	<b>41</b>
Fremdtäter	<b>8</b>	<b>10</b>
Sonstige Person (z.B. Bekannte, professionelle Helfer)	<b>9</b>	<b>11</b>
<b>Summe</b>	<b>83</b>	<b>100</b>



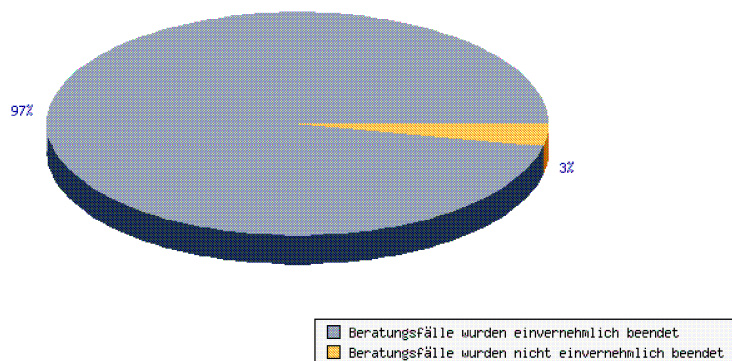
### **Vermittlungen an die Einrichtung gemäß § 34a PolG NRW**

Es fand keine Vermittlung nach dem Gewaltschutzgesetz statt.

### **Beendigung**

Insgesamt wurden 60 Beratungsfälle im Berichtszeitraum abgeschlossen.

<b>Grund für Beendigung der Beratung bei abgeschlossenen Fällen</b>	<b>Absolut</b>	<b>in %</b>
Beratungsfälle wurden einvernehmlich beendet	<b>58</b>	<b>97</b>
Beratungsfälle wurden nicht einvernehmlich beendet	<b>2</b>	<b>3</b>
<b>Summe</b>	<b>60</b>	<b>100</b>



**Zahl der Weiterleitungen an andere Beratungseinrichtungen im Berichtszeitraum: 9 Weiterleitungen**

### **3. Mitarbeiterinnen**

#### **Vorstand:**

Karin Hastenrath  
Tatiana Willms

#### **Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen:**

Traudel Welte, geleitete Selbsthilfegruppe  
Heike Gerlach, Finanzen  
Sina Kuhnt, Finanzen  
Simone Görlach-Militzer, Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising

#### **Hauptamtliche Mitarbeiterinnen:**

bis 30.8.2010:

Sigrid Batz  
Psychotherapie HPG, Tanz- und Bewegungstherapeutin,  
Kinder- und Jugendlichentherapeutin

seit 01.12.2010:

Andrea Frewer



Dipl. Heilpädagogin (Universität), Heilpraktikerin - Psychotherapie  
Soziotherapeutin – Sozialtherapeutin Sucht, Klinische Kunsttherapeutin  
Systemische Traumatherapie

Ich bin 46 Jahre alt, Dipl. Heilpädagogin und lebe in Köln. Ich verfüge über verschiedene therapeutische Zusatzqualifikationen insbesondere im Bereich der Integrativen Therapie (FPI Düsseldorf) und Traumatherapie (IFS Essen). In der Vergangenheit konnte ich vielfältige Erfahrungen in der stationären Arbeit mit suchtkranken Frauen und in einer Mädchenberatungsstelle insbesondere zu den Themen Ess-Störungen und sexualisierte Gewalt sammeln. Nebenberuflich bin ich in eigener Praxis als Heilpraktikerin-Psychotherapie mit den Schwerpunkten Ess-Störungen, Trauma und Mobbing und als Suchttherapeutin tätig.

Schwerpunkt meiner Arbeit in Leverkusen ist die Beratung und Therapie von Frauen und Mädchen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben. Darüber hinaus stehe ich für Präventions- und Informationsveranstaltungen zur Verfügung. Ich nehme an verschiedenen regionalen und überregionalen Arbeitskreisen zum Thema teil.

## **4. Gremien und Vernetzungsarbeit**

Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt nahmen an folgenden Arbeitskreisen gemäß den gegebenen Kapazitäten teil:

- Landesarbeitsgemeinschaft autonomer Frauennotrufe in NRW
- Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt
- Arbeitsgruppe Sozialraumorientierung
- Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe
- Fachausschuss im Paritätischen





Damaschkestraße 53 51373 Leverkusen  
[Frauennotruf-lev@gmx.de](mailto:Frauennotruf-lev@gmx.de) [www.frauennotruf-lev.de](http://www.frauennotruf-lev.de)  
**Tel.: 0214 2061598 Fax.: 0214 8709218**  
**Telefonzeiten: Mo, Mi, Fr 10.00 –12.00 Uhr, Di 17.30 –21.00 Uhr**

---

**Um die in diesem Bericht dargestellte Arbeit weiterhin gewährleisten zu können, sind wir auf Spenden angewiesen. Mit Ihrer Spende helfen Sie, sexualisierter Gewalt gegen Mädchen und Frauen entgegen zu wirken.**

**Spendenkonto: 1005652010  
Volksbank Rhein - Wupper: BLZ 37560092**